

Vaterfreuden bei Brezel Brass

Die Musikanten in der Show von Stefanie Hertel.

So entstand „O Brezelbaum“



Diese Vogtländische Band ist sicherlich einmalig, nicht nur hier in Sachsen. Vor allen Dingen deshalb, weil Brezel Brass auch ohne Technik beste Musik live spielen kann.

„Im letzten Jahr konnten wir, zusammen mit Stefanie Hertel, im MDR Fernsehen ein Medley bekannter erzgebirgscher und vogtländischer Weihnachtslieder präsentieren“, erinnert sich Sebastian Wildgrube (29). Der Multi-Instrumentalist der Gruppe: „Viele dieser alten

Weisen werden ja während der Vorweihnachtszeit von Annaberg bis Klingenthal daheim angestimmt.“

Die schönste Beschercung hat Sebastian schon hinter sich: Vor einem Monat gebar ihm seine Frau einen Buben. „Wenn ich zum Heiligabend abends von unserer Veranstaltung in Bad Elster heimkomme, dann liegt das Christkind bei uns bereits in der Wiege“, freut sich der glückliche Vater. Und wenn die Musikanten morgen um 19.30 Uhr in der Kurklinik in Bad Elster aufspielen, dann darf natürlich ein Lied nicht fehlen, das quasi in der

Band selbst entstand: „O Brezelbaum“.

Die Geschichte dahinter ist diese: Als Susanne, die Saxophonistin, ihren Baum schmücken wollte, trat sie aus Versehen auf die Kartons mit den bunten, gläsernen Christbaumkugeln - da war guter Rat teuer. Sebastian: „Wir schmückten den Baum eben mit echten Brezeln. Schließlich sind wir ja Brezel Brass!“

Im Januar wird „Brezel Brass“ eine DVD veröffentlichten, die zusammen mit dem Chursächsischen Philharmonie e.V. entstand. Titel: „Von Beethoven bis Boogie“. **Stephan Malzdorf**



Sebastian Wildgrube (29) mit Bass und Stefanie Hertel (38).